

Maßnahmen gegen toten Winkel gefordert

Wien. Nach dem tödlichen Schulwegunfall am Donnerstag, bei dem in Wien ein Kind am Schutzweg von einem rechtsabbiegenden Lkw tödlich verletzt wurde, hat der Verkehrsclub Österreich (VCO) verstärkte Maßnahmen gegen den „toten Winkel“ gefordert. Konkret brauche es eine verpflichtende Nachrüstung mit Abbiegeassistenten und Spiegel sowie auf EU-Ebene die raschere Umsetzung der Vorgaben für neue Lkw.

Beim „toten Winkel“ handelt es sich um jenen Bereich rund um Fahrzeuge, der für die Lenker nicht einsehbar ist. Der VCO erinnerte daran, dass die Forderung, alte Lkw mit Sicherheitssystemen nachzurüsten, schon seit Jahren besteht, um diesen Bereich möglichst zu reduzieren. Der Verkehrsclub wies auf die großen Unterschiede zwischen Lkw-Modellen hin: Während manche Lkw tote Winkel von bis zu 1,9 Meter haben, weisen andere fast keine uneinsehbaren Stellen auf. Zudem gebe es bereits Lkw, die ihrem Fahrer einen sicheren Rundumblick ermöglichen.

„Alle Entscheidungsverantwortlichen sind nun gefordert, Maßnahmen zu setzen, damit solche schrecklichen Unfälle in Zukunft nicht mehr passieren“, sagte VCO-Experte Markus Gansterer am Freitag in einer Aussendung. Im Vorjahr waren nach vorläufigen Daten Lkw an 14 tödlichen Fußgänger- und Radfahrerunfällen beteiligt.

Die EU-Verkehrsminister haben zuletzt Änderungen beschlossen, die aber erst für neue Lkw ab dem Jahr 2027 gelten, schrieb der VCO. ■

Heumarkt-Projekt könnte sich verzögern

Gericht prüft, ob Turmbau einer UVP-Prüfung unterzogen werden muss.

Wien. (apa/red) Das geplante Hochhaus-Projekt am Heumarkt könnte sich einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) unterziehen müssen. Für den 18. März hat das Bundesverwaltungsgericht eine mündliche Verhandlung zu dieser Frage anberaumt, berichteten Vertreter mehrerer Bürgerinitiativen bei einer Pressekonferenz am Freitag.

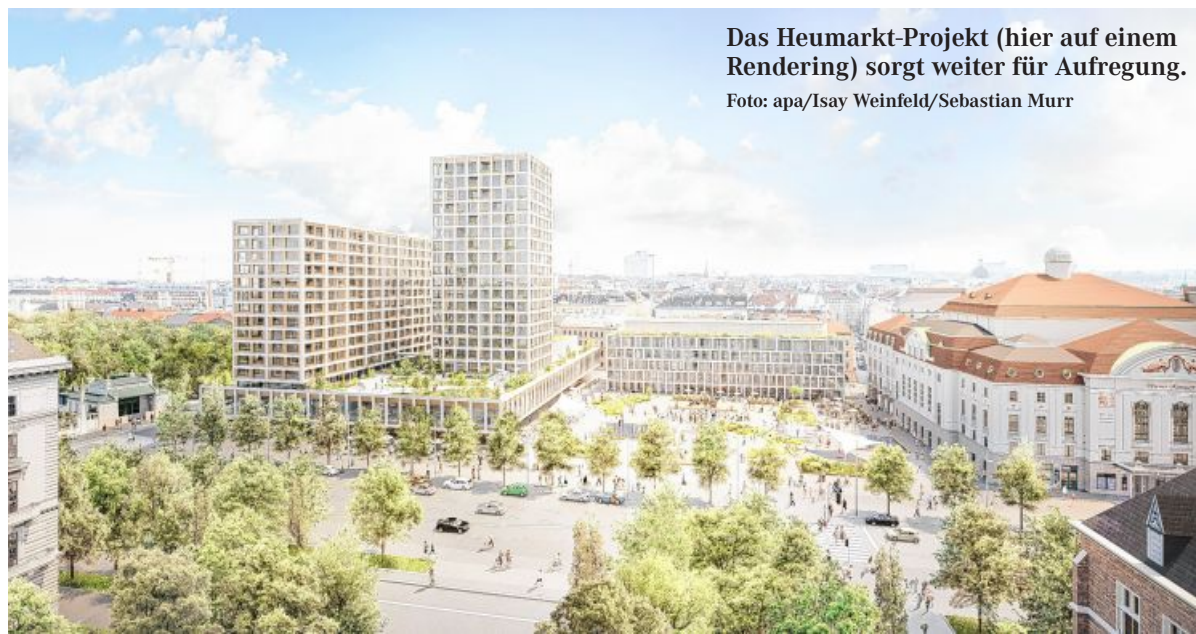
Die Initiative „Alliance for Nature“ hatte gemeinsam mit zehn weiteren Personen Beschwerde gegen den Bescheid der Stadt Wien, auf eine UVP zu verzichten, eingelegt. Das Gericht entschied daraufhin, dass in einer mündlichen Verhandlung geklärt werden soll, ob doch eine UVP nötig ist.

Es sei zu prüfen, „ob zu erwarten ist, dass durch das Vorhaben unter Berücksichtigung des Ausmaßes und der Nachhaltigkeit der Umweltauswirkungen der Schutzzweck, für den das schutzwürdige Gebiet der Kategorie A des Anhangs 2 der Welterbestätte ‚Historisches Zentrum von Wien‘ festgelegt wurde, wesentlich beeinträchtigt wird“, heißt es im Schreiben des Gerichts. Als Sachverständiger wurde Architekt Manfred Wehdorn, der Ende der 1990er Jahre die Bewerbung zur Aufnahme der Wiener Innenstadt in die Liste des Unesco-Welterbes mitbetreute, bestellt.

Wehdorn hatte sich 2016 in der „Presse“ für den Erhalt des Welt-

kulturerbe-Status Wiens ausgesprochen. „Das ist ein Bekenntnis zur Verantwortung für eine historische Stadt. Wir brauchen ihn unbedingt“, sagte er damals. Wie die „Presse“ berichtete, prüft Michael Hecht, der Anwalt des Heumarkt-Entwicklers Wertinvest, einen möglichen Befangenheitsantrag gegen Wehdorn.

„Sollte das Bundesverwaltungsgericht zum Schluss kommen, dass eine UVP nötig ist, wird sich das Verfahren sicherlich über Monate, wenn nicht Jahre erstrecken“, meint Christian Schubböck von „Alliance for Nature“. Seine Initiative werde sich am UVP-Verfahren beteiligen, sollte es zu so einem solchen kommen. ■



Das Heumarkt-Projekt (hier auf einem Rendering) sorgt weiter für Aufregung.

Foto: apa/Isay Weinfeld/Sebastian Murr

Londoner U-Bahn wird in Wien gebaut

Wien. Siemens wird die im vergangenen Sommer bestellte neue Zugflotte für die Londoner U-Bahn großteils in Wien und Graz bauen – das berichtete die britische Regionalzeitung „The Northern Echo“ am Freitag. In England hatte man gehofft, dass Siemens die neuen Züge in seiner neuen Fabrik im ostenglischen Goole produzieren würde und fühlt sich von Siemens getäuscht.

Die deutsche Siemens Mobility hatte im Juni 2018 bei der Ausschreibung der Londoner Verkehrsbetriebe (Transport for London, TfL) für den Großauftrag im Wert von 1,7 Milliarden Euro die beiden Mitbewerber Hitachi und Bombardier ausgestochen, die gemeinsam geboten hatten.

94 neue U-Bahnzüge

Dabei ging es um 94 U-Bahn-Züge, die ab 2023 die aus den 1970er Jahren stammenden Züge auf der Picadilly-Linie ersetzen sollen. Geplant sei, danach auch die Züge für drei weitere Linien bei Siemens zu bestellen, hieß es damals. Produziert werden sollte in einer neuen Siemens-Fabrik in Goole im Nordwesten Englands – das war jedenfalls die Hoffnung der britischen Auftraggeber.

In einem Brief an den Londoner Bürgermeister Sadiq Khan kritisiert der britische Unterhausabgeordnete Phil Wilson am Donnerstag, dass Siemens zwei Drittel der Züge in Wien bauen wolle. Außerdem habe Siemens bestätigt, sämtliche Drehgestelle in Graz produzieren zu wollen, schreibt Wilson, in dessen Wahlbezirk Newton Aycliffe die Hitachi-Fabrik liegt. Siemens kommentierte den Bericht nicht. ■

U6-Station-Sperre ab Montag

Station Gumpendorfer Straße drei Monate Richtung Floridsdorf gesperrt.

Wien. Die U6-Modernisierung geht ins große Finale: Ab Montag wird die historische Otto-Wagner-Station Gumpendorfer Straße saniert. Zunächst werden die Stiegen von der Eingangshalle auf den Bahnsteig Richtung Floridsdorf abgetragen und neu errichtet. Die Züge durchfahren die Station in dieser Fahrtrichtung für etwa drei Monate ohne Halt, in Fahrtrichtung Siebenhirten bleiben sie stehen. Der Stiegenaufgang für diesen Bahnsteig wurde bereits 2018 erneuert und ist somit wieder zugänglich. Die Wiener Linien raten, in Fahrtrichtung Floridsdorf eine Station bis West-

bahnhof weiterzufahren und dann mit dem Gegenzug in Richtung Siebenhirten zur Gumpendorfer Straße zurückzufahren.

Im Anschluss an die Stiegenaufgänge ist die Sanierung der Fassade des Stationsgebäudes vorgesehen, die aber keine Einschränkungen für die Fahrgäste mit sich bringt. Mit der Modernisierung der Station Gumpendorfer Straße ist das U6-Revitalisierungsprojekt abgeschlossen. In den vergangenen Jahren wurden bereits die Otto-Wagner-Stationen Burggasse, Josefstädter Straße, Alser Straße, Währinger Straße und Nußdorfer Straße renoviert. Inse-

samt haben die Wiener Linien rund 50 Millionen Euro in die Erneuerung der historischen Stationen investiert.

Sperre der U4-Station Pilgramgasse

Im Übrigen müssen ab Montag auch regelmäßige Nutzer der U-Bahn-Station Pilgramgasse neue Öffi-Wege beschreiten. Denn die einstige Stadtbahn-Haltestelle wird, wie bereits berichtet, für rund ein Jahr gesperrt. Wegen der Bauarbeiten für die Verlängerung der U2, die in einigen Jahren ebenfalls die Pilgramgasse anfahren wird, wird die Station völlig neu gestaltet. Die Züge fahren dort bis 31. Jänner 2020 durch.

Dass die Sperre jetzt schon beginnt, liegt laut Wiener Linien daran, dass bei der Station zwei Projekte aufeinandertreffen. Nicht nur die Verlängerung der U2 zum Matzleinsdorfer Platz wirkt sich aus, auch die Arbeiten für die Modernisierung der U4 spielen hier eine Rolle.

Diese werden auch dazu führen, dass die U4 heuer im Sommer noch auf einem beträchtlichen Streckenteil, nämlich vom Karlsplatz bis Längenfeldgasse, eingestellt wird. Einen Vorgesmack darauf gibt es schon am Sonntag: Am Abend dieses Tages wird die U4 zwischen Landstraße und Hütteldorf für einige Stunden stillgelegt. ■

Notdienste

Apotheken

Sa. 8 Uhr bis So. 8 Uhr

1. Bezirk: Freyung 7, Himmelpfortgasse 14. – **2.:** Olympiaplatz 2/Top 1, Taborstraße 63, Vorgartenstraße 132. – **3.:** Landstraße Hauptstraße 60 und 171. – **4.:** Favoritenstraße 11. – **5.:** Arbeitergasse 22. – **6.:** Schmalzhofgasse 1. – **7.:** Lerchenfelder Straße 41. – **9.:** Julius-Tandler-Platz 10. – **10.:** Alma-Rosé-Gasse 2, Quellenstraße 45, Wienerbergstraße 6. – **11.:** Thurnlhofstraße 30. – **12.:** Arndtstraße 65, Hetzendorfer Straße 75a. – **13.:** Einsiedeleigasse 10. – **14.:** Hadersdorf, Hauptstraße 84, Penzinger Straße 99. – **15.:** Mariahilfer Straße 195, Witzelsberggasse 26-28. – **16.:** Johann-Nepomuk-Berger-Platz 2, Maroltingergasse 53. – **17.:** Vollbadgasse 1a. – **18.:** Gersthofer Straße 61, Martinstraße 2. – **19.:** Döblinger Hauptstraße 64. – **20.:** Klosterneuburger Straße 118. – **21.:** Brünner Straße 219, Floridsdorfer Hauptstraße 20. – **22.:** Donauefelder Straße 177a, Emichgasse 8. – **23.:** Breitenfurter Straße 365.

So. 8 Uhr bis Mo. 8 Uhr

1. Bezirk: Singerstraße 15, Stadiongasse 10, Wipplingerstraße 12. – **2.:** Taborstraße 26. – **3.:** Radetzkyplatz 4, Ungargasse 51. – **4.:** Wiedner Hauptstraße 18. – **5.:** Siebenbrunnengasse 32. – **6.:** Hofmühlgasse 9. – **7.:** Westbahnstraße 32. – **9.:** Bauernfeldplatz 4. – **10.:** Favoritenstraße 76b, Laaer-Berg-Straße 168, Neureichgasse 66. – **11.:** Simmeringer Hauptstraße 76. – **12.:** Albrechtsberggasse 13, Am Schöpfwerk 31. – **13.:** Auhofstraße 141. – **14.:** Hütteldorfer Straße 145. – **15.:** Gablenzgasse 31, Mariahilfer Straße 190. –

16.: Ottakringer Straße 39, Rückertgasse 26. – **18.:** Alsegger Straße 31, Sternwartestraße 6. – **19.:** Cobenzlgasse 10. – **20.:** Engerthstraße 52, Wallensteinplatz 2. – **21.:** Adolph-Loos-Gasse 9, Donauefelder Straße 99, Gerasdorfer Straße 139, Prager Straße 81. – **22.:** Breitenleer Straße 3, Kaisermühlenstraße 26/3/301, Quadenstraße 124. – **23.:** Ketzergasse 41, Speisinger Straße 260.

Ärztendienst

Für Wien Tel.: 141.

Kinderärzte

Dr. Daniela Zaknun, XXII., Stadlauer Straße 62, Tel.: 865 624 05 (Sa. 8-13 Uhr); Dr. Peter Voitl & Partner, XXII., Donauecitystraße 1, Tel.: 263 79 79 (Sa. 11-16 Uhr, So. 9-16 Uhr); Dr. Sevinc Yildirim, V., Margareten-gürtel 82-88/10/R01, Tel.: 544 44 45 (Sa., So. 9-14 Uhr); Dr. Robert Holzer, XIX., Heiligenstädter Straße 38/Top 7, Tel.: 368 45 39 (Sa. 9-14 Uhr); Dr. Daniela Kasperek & Dr. Michael Sprung-Markes, XVI., Thaliastraße 102-104/1, Tel.: 493 19 47 (Sa., So. 10-15 Uhr); Dr. Laszlo Soti, XII., Böckhgasse 2-4/4/R1, Tel.: 813 341 60 (So. 9-14 Uhr).

Zahnärzte

Dr. Ekrem Tafaj, V., Schönbrunner Straße 89/2, Tel.: 544 17 79; Dr. Daniela-Monica Daia, X., Senefeldergasse 32, Tel.: 604 13 41; Dr. Martin Kova, XI., Guglgasse 6/3/6/6, Tel.: 920 60 76; MUDr. Jasmin Roshanfekr, XXII., Ziegelhofstraße 32-34/17/2, Tel.: 282 33 23; d-r Marija Reiter-Vasilcin, XXII., Bellegardegasse 24, Tel.: 269 06 16.



Foto: Wiener Linien/Helmer